

[Zum Gedenken] : Martin Menn-Fink, Ilanz

Autor(en): **L.B.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **43 (1983-1984)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ehepaar nach Chur, wo seine Söhne berufstätig waren. Das war ein glücklicher Lebensabschnitt, fand er nun doch auch Zeit für seine Enkelkinder, denen er in herzlicher Liebe zugetan war. In der letzten Zeit wurde es stiller um den sonst so regsamen Mann. Von einer bösen Krankheit sollte er trotz der liebevollen Pflege seiner Angehörigen nicht mehr genesen. Am 28. November durfte der 87jährige zum Vater heimgehen. Ein reich erfülltes Leben hat seine Vollendung gefunden. Wir werden dem Verstorbenen ein liebes und ehrendes Andenken bewahren.

V. S.

Martin Menn-Fink, Ilanz



Im Dezember 1983 starb in Ilanz alt Lehrer Martin Menn, schon im ersten Jahr nach seiner Pensionierung. Er wurde 1917 in Ilanz geboren. Dort erlebte er eine schöne Jugendzeit in der Familie des bei uns noch lebhaft in Erinnerung gebliebenen Oberst Walter Menn-Schmid. Seine Mutter, Tochter eines Flimser Lehrers, hatte grosse Freude, als Martin sich für den Lehrerberuf entschied. Und dies, obwohl ihr Sohn auch für einen technischen Beruf oder für die Kunstgewerbeschule beste Voraussetzungen besass. Zu Flims hatte Lehrer Menn zeitlebens ganz besondere Beziehungen. So machte er auch alljährlich mit seinen kleinen Schülern den obligaten Schulausflug hinauf zu seinem ihm wohl vertrauten Maiensäss ob Flims. In Flims war Menn auch Lehrer in den ersten Jah-

ren nach seiner Patentierung 1937 in Chur. Aber nicht lange, und dann übernahm Martin Menn eine Schule in Ilanz. Über 40 Jahre lang blieb er der Stadtschule treu und unterrichtete da auf der Unterstufe.

In Ilanz baute er dann ein nettes Haus, das erste an der Sonnenhalde, wo er mit seiner Lebensgefährtin Lily und seiner Tochter Martina glückliche Jahre verlebte.

Martin Menn war ein gottbegnadeter Lehrer. Dank seinen Fähigkeiten und seinen künstlerischen Begabungen konnte er seine Schüler auf mannigfache Art motivieren und begeistern. Und dies bildet bekanntlich die beste Triebfeder für gute Erfolge. Ein Besuch in seiner Schulstube liess aufhorchen, staunen und bewundern. Man sah auf den ersten Blick, hier ist ein Meister am Werk. Das bewies nicht allein die Art, wie der Lehrstoff geboten und erarbeitet wurde. Ein Lehrer, der sowohl die alten wie die neuen Unterrichtsmethoden gründlich kannte.

Die musischen Fächer erfuhren hier die gewünschte Pflege. Menn war ein hervorragender Zeichner und zudem sehr musikalisch begabt. «Ein zeichnender Lehrer ist für die Schüler ein geliebtes und bewundertes Wesen!» (E.G.) Aus seinem Klassenzimmer ertönte täglich einmal froher Gesang und befreiendes Lachen. In dieser Atmosphäre musste sein zielgerichteter Unterricht gedeihen und so erfreuliche Leistungen aufweisen. Doch trotz seiner Fähigkeiten und Erfolge blieb Lehrer Menn stets bescheiden. Er war eher der introvertierte Mensch, loyaler Gesinnung und gütigen Kriteriums. Die Worte in seiner Todesanzeige charakterisierten trefflich sein Wesen: «Liebe und gütiges Verständnis für seine Schüler sowie Bescheidenheit kennzeichneten sein Leben.» Was steht einem Lehrer besser an! Die Eigenschaften des Lehrers Menn als Erzieher und als Mensch haben Schüler und Eltern, Schulbehörden und Kollegen stets zu schätzen gewusst. «Nicht was du kannst, sondern was du bist, macht dich zum Lehrer». (S.G.) Früher, als Martin Menn noch bei vollen Kräften war, hat er sich auch ausserhalb der Schule für Vereine und für die Jugend gerne engagiert. Dies vor allem als Leiter der Pfadfinder. Auf diesem Gebiet hat er bei uns Pionierarbeit geleistet.

Man hat allgemein bedauert, dass Lehrer Menn jahrelang mit einer hartnäckigen Krankheit zu kämpfen hatte. Und trotzdem hat er sich aufgerafft, dank liebevoller Pflege seiner Gattin, bis zu seiner Pensionierung Schule zu halten. So sehr war ihm die Schule ans Herz gewachsen. Das verdiente Bewunderung. Doch unmittelbar nachher haben seine Kräfte jäh abgenommen. Und seit Dezember 1983 ruht Martin Menn nun auf dem Friedhof St. Martin. Anlässlich der Abdankung hat Frau Pfr. Mast den Lebenslauf und das segensreiche Wirken des Verstorbenen in eindrucksvoller Weise geschildert.

Martin Menn gehörte zum Ilanzer Stadtbild. Über 40 Jahre kam er täglich über die alte und nachher über die neue Rheinbrücke und hinauf in seine ihm geliebte und vertraute Schulstube, und dies immer froh gelaunt und stets seiner edlen Erzieherpflicht bewusst. Gerne hätten wir ihm noch lange Jahre wohlverdienten Feierabends gegönnt. Doch Lehrer Menn ist ohne zu klagen seinen Leidensweg gegangen und hat sich hoffnungsvoll seinem Schicksal ergeben. Seine Schüler und die ganze Bevölkerung von Ilanz danken ihm übers Grab für all sein Wirken. Ein guter Kollege und pflichtbewusster Lehrer weilt nicht mehr unter uns. Seine Hingabe und sein offenes und aufrichtiges Wesen bleiben uns in bester Erinnerung.

L. B.